

BIBELSCHULE WIEDENEST
JUGENDARBEIT 1
SCHULJAHR 2008/2009
© BY VEIT LAESBERG



7. JUGENDARBEIT
ORGANISIEREN

TEAM & PROGRAMPLANUNG

PLANUNG IST DIE GRUNDLAGE FÜR VERÄNDERUNG!

GOTT EHREN_ JUGENDGRUPPEN DIENEN_ JUGENDLICHE INSPIRIEREN
WWW.DIEJUMIS.DE

Disposition

1. Einleitung.....	3
2. Das Team - Der Mitarbeiterkreis (MAK).....	3
2.1. Die Struktur des Mitarbeiterkreises	3
2.2. Voraussetzungen für Mitarbeiter	3
2.3. Mitarbeiter berufen und gewinnen.....	4
2.4. Der Ablauf des MAK.....	4
3. Programmplanung	5
3.1. Die ultimativen Vorteile guter Planung & Organisation	6
3.3.1. Ziele können leichter und schneller erreicht werden	6
3.3.2. Das wohlige Gefühl von Sicherheit & Gelassenheit stellt sich ein.....	6
3.3.3. Bedürfnisse werden berücksichtigt.....	6
3.3.4. Planung setzt Kreativität frei	6
3.3.5. Planung ermöglicht Spontaneität und Flexibilität	6
3.3.6. Weiteres zur Planung.....	6
4. Strategische Programmplanung in der Jugendarbeit.....	7
4.1. Jahresplanung (Beispiel TC-Jahresplanung)	7
4.2. Quartalsplanung (Anlage)	8
4.3. Thematische Planung	8
4.4. Stundenplanung/Sonderaktionen (Anlage)	8
4.5. Feedback (Anlage).....	8
4.6. Referentenliste (Anlage)	8
5. Planen mit der Gruppe.....	9
6. Ausblick	9
Anhänge - diverse Programm und Planungsbögen	10



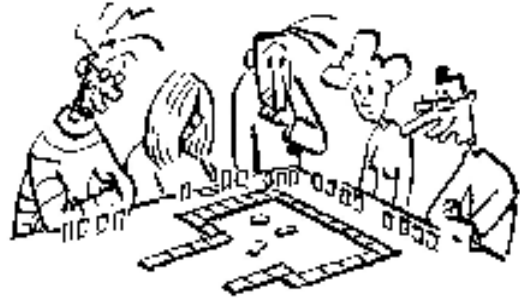
1. Einleitung

Jugendarbeit macht man am besten im Team. Dieses Team ist der Mitarbeiterkreis (MAK). Teamarbeit ist spannend und herausfordernd. Mehr zum Thema gibt es auf dem Kurs Persönlichkeit und Teambildung.

2. Das Team - Der Mitarbeiterkreis (MAK)

Der Mitarbeiterkreis ist in der Regel verantwortlich für die Jugendarbeit in der Gemeinde. Der Aufbau und die Struktur des Teams ist sehr entscheidend für die Gesamtaufstellung einer Jugendarbeit.

Der MAK ist weit mehr, als bloß ein organisatorisches Gremium. Er sollte die geistliche Leitung der Jugendarbeit innehaben, delegiert von der Gemeindeleitung, die vor Gott die Verantwortung trägt. Ich betrachte den Mitarbeiterkreis als ein Gremium, das im Namen der Gemeindeleitung versucht **Eph. 4, 11** zu erfüllen.



2.1. Die Struktur des Mitarbeiterkreises

Ein Team braucht einen Leiter, der am besten als Erster unter Gleichen fungiert. Er hat das Recht und die Pflicht das Team zusammen zu rufen, die Tagesordnung zu erstellen, an Dinge zu erinnern - immer dann, wenn es nicht sowieso aus dem Team heraus kommt.

Am schlechtesten sind Teams, wo der Leiter nicht klar benannt ist. Hier kann es zu Machtkämpfen kommen.

Wenn man sehr viele Mitarbeiter hat, empfiehlt es sich in Mitarbeiterteam und Leitungsteam zu unterscheiden. Daneben kann es dann Projektteams geben.

2.2. Voraussetzungen für Mitarbeiter

Es ist wichtig über die Voraussetzungen für Mitarbeiter nachzudenken. Dies gilt vor allen dann, wenn der Mitarbeiterkreis die Gesamtleitung (geistliche Leitung) der Jugendarbeit hat. Darüber hinaus können die Voraussetzungen in Projektteams nicht so hoch sein.

Wichtig ist, dass man das Potential seiner Jugendlichen entdeckt und fördert und nicht mit einer Latte an Kriterien die Personen prüft und automatisch alle (man selbst auch?) durch das Raster fallen.

Dennoch muss es natürlich Kriterien geben, die jede Gemeinde individuell festlegt.

Welche Voraussetzungen sollte ein Mitarbeiter haben?

Ein Team braucht gemeinsame Werte, um effektiv arbeiten zu können, z.B.:



- Vertrauen
- Verbindlichkeit
- Pünktlichkeit
- Feedback
- gute Vorbereitung
- Gemeindeorientierte Arbeit

Diese Werte müssen neuen Mitarbeitern vermittelt werden. Je nach Status der Mitarbeiter, z.B. Co-Worker, können die Kriterien sicher auch eingeschränkt werden.

2.3. Mitarbeiter berufen und gewinnen

- × konkret und würdig anfragen → es gibt Agierer und Reagierer
- × Überlegungszeit geben
- × für ein Jahr berufen
- × in der Gemeinde bekannt machen
- × klare Aufgabenstellung

2.4. Der Ablauf des MAK



Der MAK/das Team sollte sich regelmäßig treffen. Nach meinen Erfahrungen sind regelmäßige kurze Treffen für 2h effektiver als monatliche Treffen, die dann 6h dauern. Als Empfehlung schlage ich mindestens alle zwei Wochen vor. Evtl. lässt sich der Termin mit einem anderen Gemeindetermin verbinden. Sehr gut sind auch Klausuren, weil man hier viel kreativer denken kann.

Außerdem gehört eine gute und regelmäßige Fortbildung bei inAktion dazu ☺.

Ablauf:

- ggf. Andacht
- persönlicher Austausch (privat)
- geistliches Feedback (Gruppe)
- Gebet für persönliche Anliegen und Anliegen der GJA und Personen (auf Zeit)
- Feedback Programm
- Programmplanung

Ihr arbeitet ehrenamtlich und opfert eure Zeit. Besonders da ist gute Vorbereitung nötig, denn wer will schon Zeit verplempern und eine schlecht vorbereitete Sitzung ist Zeitverschwendung.

Daher ist eine gute Besprechungskultur ein wahrer Segen. Zu so einer Kultur gehört:

- × _____ : Er hat das Recht Punkte zu vertagen, auf Abschluss von Entscheidungen zu drängen. Er hat die Zeit im Blick und moderiert die Sitzung. Bei Zeitüberschreitung der Gesamtsitzung wird das Einverständnis aller eingeholt. Alles andere ist unfair.
- × _____ : Dies ist eine super Sache, weil man so die Schwerpunkte der Sitzung als Leiter planen und setzen kann, so dass ein Team sehr effektiv arbeiten muss. Muss man halt im

Vorfeld machen. Offene Punkte des letzten Protokolls kommen wieder auf die TO.

- × _____ : Man kommt zusammen und legt die Punkte fest, die besprochen werden müssen. Dies kostet natürlich Zeit. Hierbei ist darauf zu achten, dass es in der Phase des Sammelns auch wirklich um das Sammeln der Punkte geht, die man hinterher im Detail bespricht. Hier hilft z.B. Mindmanager - www.mindjet.de oder das Arbeiten mit einer FlipChart.

Prio	Zeit	TOP	Verantwortlich
A	15	Gebet	
A	5	Abnahme des letzten Protokolls	
A	30	Quartalsplanung 3/06	
A	15	Situation von Tanja	
B	10	Anschaffung des neuen Wiedenester Liederbuches	

- × _____ : Hält die Ergebnisse fest und bei strittigen Fragen auch den groben Weg zu den Ergebnissen. Wird an alle Mitarbeiter verschickt und eine Woche später abgenommen. Wichtig ist: **Was macht wer wann?**
- × _____ : am besten auf Zeit. Am besten am Anfang, weil es am Ende knapp wird.

Hilfreich: Essen und Feiern, informelle Begegnungen

Ein gutes Team kann unheimlich effektiv und schnell ein gutes Programm auf die Beine stellen und hat dabei sogar noch Spaß. Klar, man dient ja auch gemeinsam Gott.

3. Programmplanung

Wie kann nun eine gute und effektive Programmplanung geschehen. Dafür gibt es super Methoden.

Planung ist sehr wichtig:

Demnach ist Planung per Definition:

Planung entspricht Gottes Willen:

1Kor 9,24	<p>Wißt ihr nicht, daß die, welche in der Rennbahn laufen, zwar alle laufen, aber {einer} den Preis empfängt? Lauft so, daß ihr ihn erlangt!</p> <p>(a) Phil 3,14; Kol 2,18; Hebr 12,1</p>
Spr 16,3	<p>Befehl dem HERRN¹ deine Werke,^a und deine Gedanken² werden zustande kommen.</p> <p>(1) w. Wälze auf den HERRN; (2) o. Pläne; o. Vorhaben</p> <p>(a) Ps 37,5</p>
Spr 20,18	<p>Pläne kommen durch Beratung zustande^a, und mit weiser Überlegung¹ führe Krieg!^b</p> <p>(1) o. mit kluger Lenkung</p> <p>(a) Kap. 11,14; 15,22; Ri 19,30; (b) Kap. 24,6; 2Kö 18,20; Lk 14,31</p>
Spr 11,14	<p>Wo es an Führung¹ fehlt, kommt ein Volk zu Fall, doch <kommt> Rettung durch viele Ratgeber.^a</p> <p>(1) o. an weisem Rat</p> <p>(a) Kap. 20,18; 24,6</p>

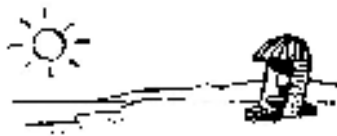


3.1. Die ultimativen Vorteile guter Planung & Organisation

3.3.1. Ziele können leichter und schneller erreicht werden

Eine gute Planung dient der Vision und dem Ziel der Jugendarbeit. Sie hilft dass Ziele erreicht werden und die Vision Wirklichkeit wird.

3.3.2. Das Gefühl von Sicherheit & Gelassenheit stellt sich ein



Planung verhindert Unsicherheit. Sie verhindert, dass man wöchentlich eine Jugendstunde unter Panik aus dem Nichts entstehen lassen muss. Sie verhindert Stress. Umplanungen machen nichts den Planung ist ja die Grundlage für Veränderung.

3.3.3. Bedürfnisse werden berücksichtigt

Eine gute Planung hat die Ressourcen und Kräfte der Mitarbeiter im Blick. Ihre persönlichen Bedürfnisse und auch die Bedürfnisse der Teilnehmer kommen nicht zu kurz.

- ✓ von den Bedürfnissen her kommend (Alter, Schicht, Zielgruppe, Interessen)
- ✓ vom geistlichen Stand her kommend (Christen, fromme Nichtchristen, Nichtchristen)
- ✓ von den Möglichkeiten her kommen (Potential und Mitarbeit)
- ✓ von der Vergangenheit her kommen (Analyse und Feedback)

3.3.4. Planung setzt Kreativität frei

Nutze die Kreativität deiner Mitarbeiter; ihre Gaben und Fähigkeiten! Plane in verschiedenen Phasen, entwickle Ideen, mache Brainstorming...

3.3.5. Planung ermöglicht Spontaneität und Flexibilität

- × Planung ist die Grundlage für Veränderung
- × Planung verklavt nicht, sondern setzt frei
- × Wer geplant hat, kann spontan ändern

3.3.6. Weiteres zur Planung

- Planung & Gebet! Gebet um Weisheit von Gott (**Jak. 1, 5; Spr. 2, 6**)

- Nacht drüber schlafen - noch mal drüber kucken
- Planung sichert die Qualität
- Besuche von Referenten und Höhepunkten lassen sich einplanen und integrieren

4. Strategische Programmplanung in der Jugendarbeit

Wer zuerst plant, malt zuerst. Daher empfiehlt sich eine rechtzeitige und frühzeitige Planung.

4.1. Jahresplanung

Eine Jahresplanung macht man als Team am besten im Rahmen eines Klausurtages oder Klausurwochenendes. Man plant die Highlights und großen Projekte des Jahres. Das ganze kann man dann in Form eines Flyers verteilen, die über eine Internetdruckerei heute nicht mehr viel Kosten.

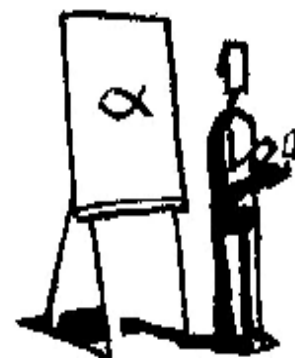
Eine Möglichkeit ist es auch das ganze im Rahmen der Weihnachtsfeier feierlich zu enthüllen.

Hier mal ein Beispiel der Teen Connection der EFG Bergkamen aus dem vergangen Jahrhundert:

Wann	Was	Wer
02.-04.02.	This is my church! - Gemeindefreizeit in Hattingen	
23.02.	TC-Gottesdienst mit Starreferent aus XY	
19-21.04.	TC-Wochenende Übernachtung im Gemeindehaus, Thema: Wachstum & Frucht Spezial: TC - Restaurant	
25.05.-27.05.	Pfijuko in Wiedenest	
29-30.06.	TC-Radtour Möhnensee	
18.08.	TC-Night Nachts draußen im Gemeindegarten mit Lagerfeuer (Abschluss der Ferien)	
12.-18.10.	TC-Freizeit	
06.-08.12.	Missionarisches TC-Wochenende Thema: Evangelisation & Mission Aktion auf dem Weihnachtsmarkt	

Vorteile:

- man weiß was kommt
- man kann gezielt einladen
- kann sich darauf einstellen
- die Mitarbeiter können Urlaub nehmen
- man kann buchen
- Abstimmung mit restlichen Aktivitäten der Gemeinde, oder die Gemeinde muss sich nach der Planung der Jugendarbeit richten, weil man schneller ist ☺
- Ausrichtung an der Zielsetzung
- Vorfreude



4.2. Quartalsplanung (Anlage)

Hier ist ebenfalls die Möglichkeit eines coolen Flyer gegeben. Eine Quartalsplanung schafft man in 2-4h an einem Abend. Es empfiehlt sich die neue Planung gegen Mitte des alten Quartals zu beginnen.

4.3. Thematische Planung

Gut ist es auch, wenn man den Quartalen oder dem Jahr Thematiken zuordnet. Man kann z.B. ein Zwei-Jahres-Plan aufstellen, um gewissen Thematiken immer wieder dran kommen zu lassen, weil die Jugendlichen ja wechseln: Gemeinde, Gaben, Persönlichkeit, Medien...

So eine Planung verhindert einseitige und unausgewogene Gruppenstunden und hilft, dass wichtige Themen einfach dran kommen. Außerdem kann man gezielt zu Datum und Uhrzeit spezielle Referenten einladen.

4.4. Stundenplanung/Sonderaktionen (Anlage)

Eine Stundenplanung hilft die einzelne Stunde zu gestalten und zu planen. Auch dies gibt vor allen Dingen Sicherheit und lässt die Qualität der Stunde steigen.

Es empfiehlt sich grundsätzlich eine Standardisierung des Programms. Wer jede Woche seinem Programm ein anderes Gesicht gibt, mutet sich selbst und seinen Jugendlichen viel zu. Jugendarbeit braucht eine Identität und einen Rahmen.

4.5. Feedback (Anlage)

Keine Aktion ohne Feedback! Ein Feedback bedeutet die Auswertung der Maßnahme und des Programms. Im MAK ist dafür allerdings eine Feedbackkultur und Vertrauen unbedingt Voraussetzung!

Nur wer auswertet kann sich verbessern! Qualitätsmanagement - ohne Feedback keine Verbesserungen. Durch Feedback kann Dynamik entstehen.

Schwierig bei Predigten und Themen, aber auch möglich.

4.6. Referentenliste (Anlage)

Es gibt Themen, die macht man nicht so gerne selber oder die sind einfach so speziell, dass es sich lohnt einen Spezialisten einzuladen. Außerdem entlastet es, wenn man nicht jede Jugendstunde oder jeden Jugendgottesdienst selber schmeißen muss. Damit man einfach mal merkt, wie viele Möglichkeiten es gibt sich an dieser Stelle zu entlasten, empfiehlt sich eine Referentenliste.



- Es gibt dafür auch gute Leute in der eigenen Gemeinde!
- Wichtig sind die Absprachen mit dem Referenten: Zielgruppe, Alter, Anzahl der Leute, Wie ist die Gruppe drauf, Fahrtkosten, sonstige Kosten abklären, genaue Zeiten, klares thematisches Zielvorgabe

Eine Gefahr gibt es allerdings bei der Planung: Ihr werdet - wenn ihr nicht aufpasst - zum Programmierer. Ihr werdet zum Fernsehen und unterhaltet eure Leute. Die Leute zappen euch dann auch weg, wenn es ihnen nicht mehr gefällt. Deshalb ist es wichtig, dass ihr die Gruppe an den Planungen beteiligt.

5. Planen mit der Gruppe

Wir dürfen nicht die Animatoren für die Gruppe werden, weil sonst die Jugendlichen zu Konsumenten verkommen, die nicht mehr kommen, wenn ihnen das Programm nicht mehr gefällt (sie zappen uns weg). Auch der Aspekt der Mitarbeiterförderung ist hier wichtig (natürlich muss man dabei Qualitätsverlust) hinnehmen.

Es ist wichtig dass die Teens und Jugendlichen sich als Teil der Gruppe verstehen: Du bist Jugendarbeit! Ich bin wichtig, auf mich kommt es an. Hier braucht man auch mal die Coolness Dinge vor die Wand fahren zu lassen.

Hier würde ich auch Nichtchristen mit einbauen: Essen kochen, Spiele vorbereiten, Aufbau, Organisation...

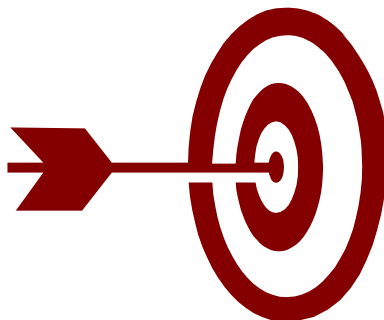
Grundsatz:

Die Gruppe an der Planung und den Aktionen und dem normalen Jugendabend beteiligen, wo es nur geht.

Dabei muss der Mut zur Lücke vorhanden sein!

6. Ausblick

Entspannt euch, in dem ihr gut plant. Im Vorfeld vielleicht mehr Arbeit aber im Endeffekt gibt es Sicherheit und Gelassenheit. Wer gut geplant hat, kann jederzeit gut umplanen.



Anhang
Aktuelle Programm vom FriZZ und FraZZ
→ siehe Anlage

Motto: „FRAZZ tourt durch die Apostelgeschichte“

Datum	Thema	Formulierung	Sonstiges	Verantwortlich
10.01.00	Überblick Apostelgeschichte Einleitungsfragen	„ACTS – Start“	Quiz zur Apostelgeschichte	Markus
17.01.00	Apg. 1, 8; 2, 1-13 Heiliger Geist	„Power von oben“	Jörg & Markus sind nicht da.	Susi, Meli
24.01.00	Apg. 2, 37-47 Gemeinde	„Die Anfänge“		Jörg und Veit
31.01.00	Aktion I Teens werden in drei Gruppen eingeteilt: 1. Familie beim Arbeiten helfen (Jörg) 2. Karten für „Bedürftige“ Gemeindeleute basteln (Susi) 3. Ältere aus der Gem. besuchen (Markus)	„Just do it!“		Jörg (Moderation), Susi (fragt Namen bei Lore & Siegfried Reh an), Markus
07.02.00	Apg. 5, 1-11 Ananias und Saphira	„einfach krass“	Jörg ist nicht da.	Veit
14.02.00	Apg. 6, 8ff – Stephanus Verfolge Christen heute / Gebet für Verfolgte	„Stephanus“	Markus ist nicht da.	Sandy
21.02.00	Verfolgte Christen heute / Gebet für Verfolgte Leute einladen, die Verfolgung erlebt haben	„life“		Markus
28.02.00	Besuch der Teen - Gruppe aus Niederseßmar	„Wir spielen Gastgeber“		Meli, Markus
06.03.00	Apg. 8, 26-40 Der Kämmerer aus Äthiopien	„Ich versteh' das einfach nicht!“	Rosenmontag	Jörg & Florian?
13.03.00	Apg. 9, 1ff Bekehrung des Paulus	„radikal“		Meli
20.03.00	Missionsreisen des Paulus Berufung von Timotheus	„Hey, Timmy, komm mit!“	Veit, Meli & Susi sind nicht da. (Einsatzwoche MBW)	Markus & Mareike?
27.03.00	Apg. 17, 16ff Paulus in Athen - Aeropag	„Aeropag“		Susi
03.04.00	Aktion II Singen bzw. Besuchen der Bewohner im Ev. Altersheim Bergneustadt	„Just do it again!“		Sandra (Praktikantin im MBW), Jörg
10.04.00	Abschlussfest	„ACTS – Stop“		alle
17.04.00	17.-30.04. Osterferien: erster Montag nach den Ferien: 02.05.00 ...			

- An jedem Abend soll es ein Rückblick-Quiz geben (ca. 5 Min.). Für die Durchführung und die Fragen ist der Verantwortliche des Abend, nicht der des vorherigen Abends, zuständig. Wer sie richtig beantwortet bekommt einen Punkt (Beutel mit Button wird vom Verantwortlichen des Abends immer weitergegeben. Diese Punkte müssen von jedem Teenie selbst gesammelt werden. Am 10.04.00 wird es im Rahmen des Quartalsabschlussfestes eine Siegerehrung geben.
 - Von den Teens kam der Wunsch, den Abend nicht schon um 20.00 Uhr zu beenden. Den Ablauf des Abends lassen wir wie bisher, nur dass wir als Mitarbeiter noch bis 20.30 Uhr im FRIZZ bleiben und dieses den Teens auch anbieten. Die Zeit bis 20.30 Uhr wird dann zum Aufräumen und Zusammensein mit den Teens genutzt.
 - Am 05.03.00 werden bisher drei unserer Teens getauft (Christian, Paul-Gerhard & Mareike). Mit dem FRAZZ wollen wir in irgendeiner Form eine kleine „Tauf-Party“ machen. Markus klärt, ob die drei an dem 05.03. nachmittags oder abends Zeit haben. Beim nächsten MAK klären wir, was wir dann machen werden.
 - Der nächste MAK findet am 2.2.00 um 19.30 Uhr bei Jörg statt. Susi leitet den Abend und bereitet ggf. eine kleine Andacht vor. Wann wir eine Freizeit machen, wird ein wichtiger Punkt sein.
 - Nach Möglichkeit wollen wir versuchen, Teenies in die Programmgestaltung und -planung mit einzubeziehen.
- Am 10.01.00 hat jeder Teenie eine Quartals-Leseplan für die Apg bekommen. Während den Abenden kann ruhig öfter

FRAZZ Wiedenest

Programm 2/2000

Datum	Thema	Formulierung	sonstiges	Thema / Rahmen	
01.05.	fällt aus		nur Markus da	----	---
08.05.	Video „Gironimo“	Hollywood	Susi, Veit, Sandy, (Jörg), (Meli), (Sandra) nicht da	Markus	evtl. bei Teen
15.05.	Okkultismus I	Schwarz 1	(Sandy nicht da)	Veit	Susi
22.05.	Streetballturnier	FRAZZ - Cup - 2000	Veit nicht da	Meli, Markus	---
29.05.	Bericht über Gambia	Sandy in Gambia	Sandra, Jörg nicht da	Sandy	Meli
05.06.	Entwicklung eines Teens	Teen		Jörg	Susi
12.06.	PfiJuKo - FRAZZ f.a.	-----	-----	---	---
19.06.	Abschlußfeier	Sommerparty	Entlassung in das FRIZZ evtl. Susi und Meli nicht da	MAK	
26.09.	Spontan um 18.00 Uhr evtl. Kicker - Turnier, biken....	SPONTAN	nur Markus da	Markus	
	Sommerferien Der erste Montag nach den Sommerferien ist der 14.08.2000				

17.-20.05.2000	FRAZZ WG dabei Thema am 17.05. Okkultismus II	
21.05.2000	FRAZZ - Teen Gottesdienst	

nächster MAK am 03.05.00 um 10.00 Uhr, Wohnzimmer SWH. Schwerpunkt: WG - Woche
 Bei dem Streetballturnier sollen Freunde und Teens aus Wiedenest eingeladen werden. Zweierteams müssen sich anmelden. Mädels machen Cheerleading und verkaufen Getränke und Waffeln.

TEEN CONNECTION

Planungsbogen für Jugendgottesdienst, Teenstunde/Jugendstunde

Datum	17.04.
Thema/Text	Lk. 5, 27 - Berufung des Levi
Verantwortlich	Veit
Titel	Die Fete des Abzockers
Zielsetzung	Die Teens sollen erkennen, dass man Erlösung wollen muss. Wer das gescheckt hat hat Grund zum Feiern.

Ort	Gemeindehaus	
Material	↪ Preise ↪ Stifte	Veit Steffi
Auto		
Sonstiges		

Zeit	Aktivität	Verantwortlich
18.00	Free-Time	
18.15	Begrüßung und Ansagen	Veit
18.25	singen	Markus
18.35	Thema	Veit
18.50	Free-Time mit Theke	Steffi
19.20	Action: Activity	Steffi
19.50	Abschluss	Veit
20.00	Ende	

TEEN CONNECTION

Planungsbogen für Sonderaktionen

Datum	10.03.
Aktion	Teen-Tag
Thema/Text	Zeit/time
Zielsetzung	<ul style="list-style-type: none"> ↔ Kontakt mit anderen Teengruppen aus der näheren Umgebung ↔ Action, Fun, Gemeinschaft ↔ Darüber nachdenken, wie Gott sich Umgang mit Zeit vorstellt

Ort	Bergkamen - Gemeindehaus	
Material	<ul style="list-style-type: none"> ↔ Getränke, Kuchen ↔ Salate, Grill, Würstchen 	Thomas Simon
Auto		
Sonstiges	Programm aushängen Anspiel einüben Kasse und Anmeldung	Veit Irene Veit

Zeit	Aktivität	Verantwortlich
13.00	Aufbau	Alle
14.58	Begrüßung	Veit
15.03	Start mit Lobpreis	Markus
15.10	Anspiel: Zeitbombe	Irene
15.15	Kurzpredigt	Martin
15.30	Kennenlern-Action	Veit
16.00	Pause mit Kuchen	
16.45	Workshops: - Musik - Tanz - Action Spiel - Kerzen mamorieren	Veit Andrea Markus Alex
18.00	Grillen	Herbert & Team
19.00	Abschluss	Veit

TEEN CONNECTION

feedback

Thema	
Formulierung	
Datum	Verantwortlich
anwesend	davon neu
erreichtes Ziel	
Zielsetzung des Themas	
Methodik	
Kritik (+/-)	
Spiele	
Sonstiges	

TEEN CONNECTION

feedback

Thema <i>Geistesgaben</i>	
Formulierung <i>Esprit Collection</i>	
Datum <i>15.06.</i>	Verantwortlich <i>Uwe</i>
anwesend <i>17</i>	davon neu <i>-</i>
erreichtes Ziel <i>Geistesgaben hat man und soll sie einsetzen. Geistesgaben kommen vom Heiligen Geist. Der Leib Christi leidet, wenn man Geistesgaben nicht einsetzt</i>	
Zielsetzung des Themas <i>Erklärung was Geistesgaben sind. Geistesgaben und Gaben sind notwendig für den Leib Christi. Begabungen können zu Geistesgaben werden.</i>	
Methodik <i>Referat, Talipro, Fragebogen</i>	
Kritik (+/-) <i>Der Vortragsstil war sehr erfrischend und die Leute haben gut zugehört. Inhaltlich hätte man lieber einzelne Gaben intensiver vorstellen sollen, als alle kurz anzureißen. Das Thema war etwas zu lang.</i>	
Spiele <i>---</i>	
Sonstiges <i>André hat mit seiner Mofa den Zaun vom Nachbarn umgefahren. Mike kommt neuerdings immer zu spät. Veit spricht ihn an.</i>	

TEEN CONNECTION

Referentenliste

	Name	Ort	Telefon/Mail
1	Bruder XY	eigene Gemeinde	
2	Schester Z	eigene Gemeinde	
3	Markus Kalb	Wiedenest	
4	Daniel Zimmermann	Wiedenest	
5	Veit Claesberg	Wiedenest	
6	Markus Schäller	Wiedenest/Sachsen	
7	Heinz Janzen	Münster	
8	Thomas Rudolph	Wiedenest/Sachsen	
9	Tillmann Frey	Fritzlar	
10	Jugendleiter um die Ecke		
11	Jugendleiter 2 Ecken weiter		
12			
13			